

# Presseerklärung

*Auf der Plenarsitzung der Kultusministerkonferenz am 16. und 17. Oktober 2008 in Saarbrücken wurden „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen an das Lehramtsstudium“ verabschiedet. In einer Presseerklärung der KMK vom 17. 10. 2008 wurden dabei besonders die von der GDM, DMV und MNU entwickelten „Standards für die Lehrerbildung im Fach Mathematik“ in exponierter Weise herausgestellt. Wir drucken deshalb diese Presseerklärung vom 17. 10. 2008 hier ab.*

Auf ihrer Sitzung am 16. 10. 2008 in Saarbrücken haben sich die Kultusminister auf die inhaltlichen Anforderungen an das Lehramtsstudium verständigt. Damit wird:

- länderübergreifend die Vergleichbarkeit der Ziele und Anforderungen in den lehramtsbezogenen Studiengängen erreicht und die Mobilität und Durchlässigkeit für Lehramtsstudierende im deutschen Hochschulsystem gesichert,
- die wechselseitige Anerkennung der Studienleistungen und Studienabschlüsse zwischen den Ländern gewährleistet.

Zusammen mit den bereits Ende 2004 beschlossenen Standards für die Bildungswissenschaften bilden diese fachlichen Anforderungen die Grundlage für die Akkreditierung und Evaluierung der lehramtsbezogenen Studiengänge. Die Kultusministerkonferenz erfüllt damit ihre drei Jahre zuvor getroffene Zielvereinbarung.

Eine von ihr eingesetzte Arbeitsgruppe hat zusammen mit Fachwissenschaftlern unter Beteiligung von Fachverbänden, wissenschaftlichen Gesellschaften, Kirchen und Lehrerorganisationen für über 20 Fächer des Lehramtsstudiums sog. „Fachprofile“ erarbeitet, die im Einzelnen beschreiben, was Studierende am Ende ihres Studiums wissen und können sollen und welche Inhaltsbereiche deshalb der Studienplan der Fächer enthalten muss. Dazu zählen auch die fachdidaktischen Anforderungen.

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (Saarland), unterstreicht die hohe Bedeutung dieses Beschlusses: „Die Länder haben damit erstmals den Lehramtsstudiengängen eine gemeinsame, inhaltlich grundlegende und verbindliche Ausrichtung gegeben. Dies ist ein entscheidender Reformschritt für eine bessere Ausbildung, mit der auch die

Attraktivität des Lehrerberufs erheblich steigen wird.“ Es gehe darum, durch das Studium exzellente fachwissenschaftliche und fachdidaktische Qualifikationen zu entwickeln, die auf die beruflichen Anforderungen der Schule bezogen sind; mit diesem Anspruch sei auch das Studium innerhalb der Universitäten zu verankern.

„Mit der Vorgabe der Fachprofile setzt die Kultusministerkonferenz einen Rahmen, der den Ländern und den Universitäten durchaus die Möglichkeit gibt, in der weiteren fachwissenschaftlichen Ausgestaltung selbst Schwerpunkte und Differenzierungen, aber auch zusätzliche Anforderungen festzulegen“, so Kramp-Karrenbauer. Berücksichtigt sind die unterrichtsrelevanten Studienfächer, die in den Prüfungsordnungen nahezu aller Länder vorkommen.

Die ersten Entwürfe für jedes Studienfach wurden von Wissenschaftlern vorgelegt, die von der Kultusministerkonferenz dafür beauftragt worden waren, und auf dieser Grundlage mit ihnen weiterentwickelt. Besonders erfreulich ist, dass Fachverbände und wissenschaftliche Gesellschaften die Möglichkeit der Mitwirkung umfassend genutzt haben. *In einzelnen Fächern haben die jeweiligen wissenschaftlichen Gesellschaften und Fachverbände den Ansatz der Kultusministerkonferenz als Impuls für die Entwicklung eigener fachpolitischer Positionen zur Lehrerbildung (einschließlich Kerncurricula) aufgegriffen und wollen damit innerhalb ihres Fachs dem Lehramtsstudium eine in dieser Form neue und besondere Bedeutung zuweisen. So etwa im Fach Mathematik, bei dem die Deutsche Mathematiker-Vereinigung, die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik und der Lehrerverband MNU (Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht) ergänzend zum Fachprofil eine gemeinsame Empfehlung „Standards für die Lehrerbildung im Fach Mathematik“ beschlossen hat.* (Hervorhebung von der Redaktion)

Ministerin Kramp-Karrenbauer erwartet, dass der Saarbrücker Beschluss in den Ländern zügig umgesetzt wird: „Mit diesem Beschluss haben die Länder einen bedeutsamen bildungspolitischen Schritt unternommen; die Lehrerbildung wird auf eine qualitativ hochwertige Grundlage gestellt. Ich bin zuversichtlich, dass die Hochschulen daraufhin ihre Studienangebote für Lehramtsstudierende in kurzer Frist umstellen können.“